Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für den Export aus der Schweiz weist die schweizerische Handelsstatistik für das Jahr 1913 eine Gesamtziffer von nicht weniger als Fr. 16,645,000 auf (Stoffe Fr. 13,2 Millionen, Band Fr. 3,4 Millionen), die kanadische Statistik dagegen eine solche von nur 7,8 Millionen Franken, Taschentücher und Samt inbegriffen! Die Richtigkeit der durch die schweizerische Handelsstatistik ausgewiesenen Exportziffer nach Kanada, wie auch der kanadischen Gesamteinfuhrziffer vorausgesetzt, hätte die schweizerische Seidenstoff- und Bandweberei im Jahre 1913 ungefähr 52% der kanadischen Gesamteinfuhr gedeckt. Der Anteil der schweizerischen Industrie an der Einfuhr der übrigen Seidenwaren ist naturgemäß ein geringfügiger. Die kanadische Statistik verzeichnet folgende Posten: seidene Wirkwaren: Fr. 5000, Samt und Plüsch: Fr. 8000, seidene Konfektion: Fr. 33,000 und Seidenwaren aller Art: Fr. 20,000.

Wir verweisen bei dieser Gelegenheit neuerdings auf das schweizerische Generalkonsulat in Montreal, dessen Inhaber, Dr. Martin, auch die Funktionen eines schweizerischen Handelsagenten versieht.

Konventionen

Die Seidenbandkonvention im Kampf gegen die Außenseiter. Die Seidenbandkonvention hat in ihrer letzten Generalversammlung den Ausschuß ermächtigt, bestimmte Kampfqualitäten einzuführen, mit denen den Unterbietungen der Außenseiter wirksam entgegengetreten werden soll. Die Konvention hat bei ihrer Gründung sämtliche in Betracht kommenden Firmen umfaßt. Seitdem hat die Besserung der Preise einige andere Fabriken zu dem Versuche veranlaßt, den Artikel außer Konvention zu fabrizieren. Diese Versuche würden im Falle des Erfolges nach Ansicht der Konventionsfirmen den Fortbestand der Konvention in Frage stellen. Aus diesem Grunde hat die Leitung der Konvention beschlossen, den später doch unvermeidlichen Preiskampf in den wichtigsten Qualitäten sofort aufzunehmen.

Sozialpolitisches

Über die Versicherungspflicht der Meister in den Webereien und Spinnereien hat in Deutschland das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte folgendes mitgeteilt:

Die Frage der Versicherungspflicht der Meister in der Textilindustrie war seither noch nicht völlig geklärt. Nach eingehender Prüfung der einschlägigen Verhältnisse haben wir nunmehr zur Versicherungspflicht der Stuhlmeister (Saal-, Web-, Partie- und Reviermeister) und der Spinnmeister folgenden grundsätzlichen Standpunkt eingenommen: I. Stuhlmeister, (Saalmeister, Webmeister, Partiemeister, Reviermeister). Zu ihrer Tätigkeit können folgende Obliegenheiten gehören: A. 1. Einlegen der Kette in den Webstuhl. 2. Vorrichten des Webstuhls im übrigen (Vorrichtungen der Jacquard-Einrichtung). 3. Einsetzung des Wechselrades (abgesehen von der Tätigkeit unter B 2). 4. Beseitigung von Schäden am Webstuhl und Beseitigung von Störungen im Betriebe des Webstuhls. B. 1. Aufsicht im Websaal, einschließlich der Aufsicht hinsichtlich der Arbeitsordnung. 2. Ausrechnen des Wechselrades nach schriftlichen Angaben über Art des Stoffes und des Musters. 3. Prüfung nach Herstellung eines entsprechenden Stückes Stoff (1—2 Meter), ob der Stoff dem Muster entspricht. 4. Beobachten der Maschinerie der Stühle während des Webens und der Ware während des Webens, gegebenenfalls an Hand des Musterbuches und Verantwortlichkeit für den Ausfall der Ware. 5. Pflicht, im voraus dafür zu sorgen, daß jeder Stuhl Arbeit hat. 6. Disposition über die Stühle. Personen, die lediglich die Obliegenheiten zu A haben, sind nicht versicherungspflichtig. Personen, die die Obliegenheiten zu B haben, sind versicherungspflichtig, und zwar auch dann, wenn sie gleichzeitig die Obliegenheiten zu A haben und auch, wenn die letzteren zeitlich überwiegen. Dabei genügt es, wenn von den Obliegenheiten zu B die unter Nr. 4 angegeben sind. II. Dieser Grundsatz gilt entsprechend für Spinnmeister. Auf dieser Grundlage werden wir die Versicherungspflicht der fraglichen Personen behandeln

* * *

Es ist nachzutragen, daß die Studienkommission gefunden hat, daß bei den Musterzeichnern auch die Patroneure nicht versicherungspflichtig seien. Der Vorstand des Verbandes deutscher Musterzeichner hat Schritte eingeleitet, um eine günstigere Beurteilung für diesen Berufsstand zu erzielen.

Beilegung des Ausstandes der Greizer Musterzeichner. Die Musterzeichner und Patroneure in Greiz, die Anfang Mai in den Ausstand getreten waren, haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, ohne daß ihre Wünsche wegen Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung auch nur teilweise erfüllt worden sind. Es wird dazu bemerkt: Der Geschäftsgang in den Musterzeichnereien läßt jetzt sehr zu wünschen übrig, es fehlt vor allem an Aufträgen von den Kammgarnwebereien. Zwar sind in anderen Bezirken, so in den Leinen- und Seidenwebereien, Aufträge gesucht und gefunden worden, zum Teil sogar recht beträchtliche, diese sind aber aus mancherlei Gründen wenig rentabel. Somit war es den Arbeitgebern jetzt nicht möglich, auf die vorgebrachten Wünsche einzugehen. Es soll jedoch sofort geschehen, wenn sich die Geschäftslage erst einmal nachhaltig gebessert haben wird. Die Bezahlung für diese Berufsklasse ist im Bezirk Gera-Greiz wohl die niedrigste. Infolge des ungünstigen Geschäftsganges wurden nicht mehr alle Ausständigen eingestellt. Die stellenlos gewordenen Mitglieder des deutschen Musterzeichnerverbandes werden mit Mk. 20.— wenn verheiratet und mit Mk. 15.— wenn unverheiratet, aus der Verbandskasse unterstützt, bis sie wieder eine Stelle gefunden haben.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Nebst der Maschinenfabrik Rüti, deren Stand bereits in der vorigen Nummer Erwähnung gefunden hat, hat die Maschinenfabrik und Eisengießerei Vogt & Schaad vormals Benninger & Co. in Uzwil (St. Gallen) folgende Webstühle in Betrieb, ferner noch weitere Maschinen ausgestellt: Ein Seidenwebstuhl, einschifflig in Schnelläufer-Konstruktion, speziell zur Herstellung von Taffet geeignet, mit patent. Schützenkasten und besonderer Trittvorrichtung. Blattbreite: 115 cm. Gewebe: Taffet. Tourenzahl: 180. Ein Seiden-Wechselstuhl, vierschifflig in allerneuester Originalkonstruktion mit ganz besonders verstärkter und betriebssicherer Wechselanordnung, mit neuen Kasten amerik. Systems. Blattbreite: 135 cm. Gewebe: Crêpe de Chine. Ein Seiden-Lancier-Webstuhl (Pic-Pic), vierschifflig, in derselben neuesten Ausführung, um beliebig ein- bis vierschützig weben zu können. Äußerst praktische und sicher arbeitende Schlagauskehrung. Einfacher Zentral-Schußwächter. Neuester Kartenapparat. Blattbreite: 135 cm. Gewebe: Charmeuse. Eine Schermaschine mit angebauter Anwinde in Originalsystem, jedoch in verstärkter Spezialkonstruktion für Grège, Schappe und Tussah besonders geeignet. Ein Grège-Spezialgatter dazu für 600 Spulen. Eine Bandschermaschine mit angebauter Anwinde und patent. Abfahrvorrichtung (System Ungerer) in allerneuester Bauart mit gefrästen Zahnrädern. Eine Bandschermaschine mit vier Spindeln zum direkten Scheren vom Spulgatter auf vier Spulen („sog. Billots") zugleich; zum Zetteln von Ketten für schmälere Bänder (sog. „Behenke"). Ein einschütziger Seidenwebstuhl Normalkonstruktion V. und S. im anstoßenden Stand der Firma Gebr. Stäubli, Horgen. Moderne Wasserturbinen, System Pelton und Francis und Patent-Präzisions-Regulatoren.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Ulrico Vollenweider & Co., Seidenstoff-Fabrikanten, haben den Mitarbeitern Paul Heydel und F. Willy Schurter Kollektiv-Prokura erteilt. Die Einzel-Prokura von Herrn G. Hagmann bleibt nach wie vor bestehen.

— Basel. Floretspinnerei Ringwald, Basel. Die am 30. April 1914 abgeschlossene Rechnung ergibt einen Gewinn von Fr. 956,141 (im Vorjahre Fr. 987,581). Nach der statutenmäßigen Abschreibung, Tantième des Verwaltungsrates und Einlage in den Fürsorge-Konto verbleiben Fr. 576,791 (Fr. 574,023) zur Verteilung.

Der Verwaltungsrat beantragt (wie im Vorjahre) 10 Prozent Dividende auf Fr. 4,000,000 Aktienkapital (im Vorjahr Fr. 3,000,000) = Fr. 400,000 (Fr. 300,000), Reservestellung für Verbesserungen und Fortschritte in den Fabriken Fr. 120,000 (Fr. 135,000), Gabe zur Verteilung unter die Arbeiter Fr. 45,000 (wie im Vorjahre); Saldovortrag auf neue Rechnung Fr. 11,791 (Fr. 14,023). Die beiden Verwaltungsräte, G. Burckhardt-von Speyr und R. Christ-de Neufville, deren Amtsdauer abgelaufen ist, wurden von der Generalversammlung auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Deutschland. Blech Frères & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Markirch, verzeichnet für das Geschäftsjahr 1913/14 auf dem Warenkonto einen Ertrag von Mk. 1,192,223, welchem an Betriebsunkosten, Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien sowie Zuweisung an den Reservefonds Mk. 1,144,223 gegenüberstehen. Die als Reingewinn verbleibenden 48,000 Mark werden als 3 Prozent Dividende auf Mk. 1,600,000 Aktienkapital verteilt.

Italien. Mailand. Die Aktiengesellschaft Cotonificio valle di Susa (Aktienkapital 10 Millionen Lire) wurde in eine Kommanditgesellschaft der Brüder Augusto und Carlo Abegg umgewandelt, welche das gesamte Kapital mit Rückwirkung vom 1. Januar an übernehmen, und zwar übernimmt Augusto drei Fünftel und Carlo zwei Fünftel des Aktienkapitals.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die allgemeine Meinung für den Artikel hat sich in den letzten Tagen zu dessen Ungunsten gedreht infolge günstigerer Nachrichten über die wachsende Ernte und schlechteren Geschäftsganges.

Mit Bezug auf den Konsum muß zugegeben werden, daß die statistische Position der alten Ernte nicht an Kraft zu gewinnen scheint. Gute Baumwolle ist allerdings sehr spärlich vorhanden und wir bemerken, daß die Juli-Andienungen in New-York, zirka 80,000 Ballen, prompt aufgenommen wurden; die Baumwolle soll jedoch durchschnittlich nur „barely low middling" klassieren und es liegt keine rührige Nachfrage vor von Spinnern für niedrige Klassen. Die sichtbare Versorgung ist heute 2,233,000 Ballen, und dies ist nicht viel unter der vorhergehenden Rekord-Ziffer zu diesem Datum gleich 2,276,000 Ballen im Jahr 1912.

Fabrikanten in Lancashire beklagen sich über unzufriedenstellende Preise. Berichte aus Indien über den Monsoon sind etwas besser und von China liegen einige Anzeichen von aufbessernder Nachfrage vor, aber im allgemeinen werden neue Aufträge nicht so schnell empfangen, wie alte erledigt werden.

Von Amerika wurde die Fallite eines der größten Manufakturwaren-Häuser dort zu Lande berichtet, mit Passiva von zirka £ 6,000,000. Obgleich die Rekonstruktion wahrscheinlich effektuiert werden wird, so dürfte der Einfluß der Zahlungseinstellung längere Zeit gefühlt werden, besonders da die dortigen Industrieaussichten allgemein etwas weniger ermutigend zu sein scheinen, als vor kurzem.

Es scheint in der Tat noch immer allgemein an Unternehmungslust zu mangeln, was vielleicht in der Hauptsache auf den ungewissen Zustand von Finanz und Politik zurückzuführen ist. Seit unserem letzten Bericht ist die zivilisierte Welt durch die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Tronfolgers erschüttert worden und die politischen Konsequenzen, welche dieses tragische Ereignis zur Folge haben muß, sind ein weiteres Element der Ungewißheit in der Situation.

Dem Jahresbericht des Commercial- und Financial-Chronicle, datiert New-York den 25. Juni 1914, entnehmen wir folgende interessante Mitteilungen, die neue Ernte betreffend:

Das mit Baumwolle bepflanzte Areal wird auf 39,478,000 Acres, gegen 38,720,000 Acres (revidiert) im Vorjahr, geschätzt. Die Acreszahl in den einzelnen Staaten beträgt in Tausenden:

		Verglichen mit dem Vorjahr:
Nord-Carolina	1,665	unverändert
Süd-Carolina	2,749	1 Prozent Abnahme
Georgia	5,520	unverändert
Florida	299	3 Prozent Zunahme
Alabama	4,169	unverändert
Mississippi	3,634	2,3 Proz. Zunahme
Louisiana	1,329	6 „ „
Texas	13,084	4,5 „ „
Arkansas	2,488	3 „ „
Tennessee	877	2 „ „
Oklahoma	3,414	1,7 „ „
Missouri	208	47 „ „
Virginia	43	unverändert

Die Durchschnittszunahme beträgt 2,34 Prozent

Die Neigung, die Anbaufläche auszudehnen, war allgemein, weil die zunehmende Frage für Baumwolle infolge des stets wachsenden Verbrauchs in neuen Branchen von Baumwoll- und anderen Artikeln es notwendig macht, daß Anstrengungen gemacht werden, die Versorgung jährlich zu vergrößern. Die Farmer wurden in dieser Richtung auch durch die in letzter Saison lohnenden Preise beeinflußt. Trotzdem wurde während der Pflanzungs-Saison erhebliche Zurückhaltung an den Tag gelegt und größere Erweiterungen des Areals auf neuere Teile von Texas, Oklahoma, Kalifornia und Arizona beschränkt, während die Zunahmen in älteren Abschnitten mäßig waren, ausgenommen in Louisiana und Mississippi, wo das Nachlassen der Frucht wegen des Bollweevils ein vermehrtes Anpflanzen ermutigte. In den atlantischen Abschnitten ist wenig Veränderung. Der Versuch in Arizona, ägyptische Baumwolle zu pflanzen, ergab einen vorzüglichen Anfang und hatte eine sehr große Zunahme des Prozentsatzes in der Anbaufläche in Arizona und Kalifornia zur Folge. Die Ernte ist verspätet und nicht so vorgerückt wie im Vorjahr; obwohl Flutungen nicht stattfanden, so verzögerten doch niedrige Temperaturen und übermäßige Feuchtigkeit in einigen Teilen und Mangel an genügender Feuchtigkeit in anderen Teilen das Anpflanzen und die Keimung. Die Aussichten gestalteten sich im Juni viel besser, als sie im Mai waren und sollte eine normale Saison hernach eine gute Ernte sichern, oder wenigstens für den Verbrauch genügen. Die Ernte wurde gut gepflegt östlich des Mississippi uud das jüngste günstige Wetter wurde zur Ausrottung des Unkrautes in Texas benutzt. Kunstdünger wurde viel reichlicher verwendet, als je zuvor. Der Stand der Pflanze ist verheißend, obwohl nicht einen Durchschnitt erreichend.

Inzwischen ist am 1. Juli die Schätzung der Regierung herausgekommen, welche das bebaute Areal mit 36,960,000 Acres schätzt, was 1 1/2 Prozent Arealabnahme gegenüber dem letzten Jahre bedeuten würde.

Der Durchschnittstand der Pflanzen wird mit 79,6 Prozent aufgeführt, was gegenüber dem letzten veröffentlichten Regierungsbericht eine abnormale Verbesserung darstellt.

Aegyptische Baumwolle. Die statistische Position weist nichts neues von Interesse auf. Die Abnahme der Spinner waren auf größerem Maßstabe, aber die sichtbare Versorgung bleibt die größte je dagewesene.

Berichte betreffs der neuen Ernte sind noch immer zufriedenstellend. Insekten werden gemeldet, aber die große Hitze sowie die wirksamen Maßregeln der Regierung beschränken den Schaden auf ein Minimum. Die Wasserversorgung ist genügend und ein neulicher Bericht des Wetteramtes besagt, daß es keine Veranlassung gibt, irgend welche Abweichung von einer normalen Nilflut in diesem Jahre zu befürchten.